

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

100 (29.4.1894) Abendzeitung

Abonnement: Im Bezüge abgeholt 50 Pf. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich: 1.50

Inserate: Die Zeilzeile 20 Pf. (Total-Inserate billiger) die Kleinzeile 40 Pf.

Eingelie Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Badische Presse.

Auflage 14555.

28. Dezember 1893 notariell beglaubigt.

(Kleine Presse).

Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Kartstraße Nr. 2.

Notationsdruck.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Teil Albert Herzog.

für den Inseraten-Teil M. Linderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 100.

Post-Zeitungsliste 728.

Karlsruhe, Sonntag, den 29. April 1894.

Telephon-Nr. 86.

10. Jahrgang.

Die gelesenste Zeitung Karlsruhes

ist die

Badische Presse.

Inserate sind von grösstem Erfolg.

Zur Hebung der Ziegenzucht in Baden

wird der „Bad. Korr.“ geschrieben:

Die große Regierung hat in das Budget für 1894/95 zum ersten Mal eine Position zur Hebung der Ziegenzucht eingestellt, um auch den kleinen Landwirthen und Besitzern von landwirtschaftlichen Nebenbetrieben ein Nützliches zur Verfügung zu stellen, das guter Futterverwerther ist und ohne Anspruch an Raum und sonstige Pflege Milch für die Haushaltung und Kinder liefert und auch einen Verkaufswert darstellt.

ist. Da noch weitere Anmeldungen für den Bezug von Zuchtziegen vorliegen, so soll, wenn sich die Besteller mit frischemelkenden, statt hochträglichen Ziegen begnügen, der nächste Ankauf, wenn dieser überhaupt noch möglich ist, in Graubünden und in Appenzell erfolgen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

ng. Großh. Hoftheater in Karlsruhe. Der gestrige Abend brachte uns als zweites Gastspiel der Kammerfängerin Fräul. Bianca Bianchi Auber's leichtflüssige Oper „Der schwarze Domino“.

Großh. Hoftheater Karlsruhe. Spielplan für die Zeit vom 29. April bis mit 6. Mai 1894. a. Im Hoftheater zu Karlsruhe. Sonntag, d. 29. April, 6. Ubr. „Falkstaff“, lyrische Komödie in 3 Akten von Arrigo Boito, deutsch von Max Kalbed, Musik von Giuseppe Verdi.

die Jahresabonnenten des Großh. Hoftheaters am Mittwoch, den 2. Mai von 10—1 Uhr Mittags, der allgemeine Verkauf am Samstag, den 5. und Montag, den 7. jeweils von 11 bis 1 Uhr Mittags.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 28. April. In den Badischen Militärvereinsverband wurden aufgenommen: Militärverein Sickingen, Amt und Bezirksverband Bretten. 32 Mitglieder. Vorstand: Herr Jos. Ries, Rechner: Herr Sänger, Schriftführer: Herr Kirchgesser.

Heinheim, 27. April. Der seit 46 Jahren in der Maschinenfabrik und Kesselschmiede „Badenia“, Aktien-Gesellschaft vormals W. May Schöne, als Meister thätige Kornwäher erhielt von S. R. G. dem Großherzog die silberne Verdienstmedaille.

Heinheim (A. Emmendingen), 27. April. Bei der durch einen Beamten großh. Bezirksamts vorgenommenen Revision der hiesigen Gemeindekasse wurde ein erheblicher Fehlbetrag (man spricht von 8000 M.) festgestellt.

Furtwangen, 27. April. Nächsten Sonntag wird in der Ausstellungshalle dahier die Ausstellung von Geflechtstroh und Strohflechtchen der Flechtstulen des Schwarz- und Obenwalbes eröffnet werden.

Büdingen (A. Konstanz), 27. April. Mit der Herstellung der Fernspreckleitung zwischen Büdingen und Gailingen ist nun begonnen. Dieselbe wird nächste Woche in Betrieb kommen.

Unter Stürmen.

Novelle von Ludwig Habicht.

(28)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Woh! ich ihn liebe,“ lautete die Antwort Hermine's, und ihre Augen hielten den forschenden Blick des Vaters ruhig aus.

Der Graf glaubte nicht recht gehört zu haben; er starrte noch einmal in sprachlosem Erstaunen seine Tochter an, und als er auf ihrem ausdrucksvollen Antlitz deutlich lesen konnte, daß ihre inhaltschweren Worte die Wahrheit enthüllten, stieß er ein kurzes Lachen aus: „Ach, Du bekommst wohl einen Anfall wie Deine Großmutter?“

„Du hast mich gefragt und so war ich Dir die Wahrheit schuldig,“ entgegnete Hermine mit jener Entschlossenheit, mit jenem sorglosen Trotz, der ihr eigen war. Steis war sie ihren eigenen Weg gegangen, nie hatte sie sich darum bekümmert, wie ihre Umgebung ihr Denken und Handeln aufnehmen würde.

„Deine Capricen sind mir bekannt,“ entgegnete der Graf, der seinen auflodernden Zorn gewaltsam zu bändigen suchte, weil er sich verpflichtet fühlte, diesem störrischen Mädchen gegenüber seine Ueberlegenheit zu wahren. Mag

es Dir bisher Vergnügen gemacht haben, mit dem Sohne meines Lobseides ein wenig zu kokettiren, — Du hast Dir ja stets auf Deinen Eigensinn etwas zu Gute gethan; aber jetzt darfst Du nicht vergessen, daß dieser Mensch der Mörder Deines Bruders ist, und ich will deshalb von Deinem einfältigen Geschwätz nichts weiter gehört haben.“ Der Graf erhob sich rasch und schnitt mit einer energischen Handbewegung jede weitere Entgegnung ab.

Im Unglück liegt eine wunderbar erzielende Macht. Das schwächste Herz, das schon vor den unbedeutendsten Schicksalsschlägen ernstlich gezittert, erfährt erst, wie viel ungeahnte Kräfte in ihm schlummern, wenn die rechte, große Prüfung hereinbricht. Auch Angelika sollte es erfahren; sie, die wie ein harmloses Kind durch das Leben gegangen, zeigte mitten in ihrer verzweifeltsten Lage eine Ruhe und Befasheit, die Niemand dem jungen Mädchen zugehört hätte. Ihr Vater gefangen, ihr Bruder ein Flüchtling in fremdem Lande und sie allein mit ihrem namenlosen Schmerz, dem sie sich nicht einmal hingeben durfte, denn die Alltagsfrage nahm sie völlig in Anspruch.

Freundin sprechen müsse und sie am andern Morgen um 9 Uhr an der Jagdhütte erwarte.

Angelika hatte die Unheilstätte noch nicht zu betreten gewagt, dennoch durfte sie nicht zögern, der Einladung zu folgen. Sie traf Hermine schon anwesend, die auf der schmalen Bank vor der Hütte saß und ganz gegen ihre Gewohnheit in düsteres Sinnen verloren, zu den halb entlaubten Wipfeln der nächsten Bäume emporstarrte. Sie hatte deshalb auch nicht die Annäherung Angelika's bemerkt und konnte bei dem Gruze derselben ein heftiges Aufschrecken nicht ganz verbergen.

Unter welcher traurigen Verhältnissen saßen sich die beiden Freundinnen an einem Orte wieder, der ihnen in glücklichen Kindertagen sehr oft als Spielplatz gedient hatte! — Hermine mochte an die selbige Jugendzeit gedacht und über ihre Träumerei die düstere Wirklichkeit vergessen haben.

Bei dem Gruze Angelika's erhob sich die Comtesse und die Freundin zärtlich an ihre Brust ziehend, sagte sie: „Armes Kind! Wie furchtbar werden Sie gelitten haben!“ Selbst in ihrer herzlichsten Theilnahme schimmerte doch wieder etwas von jener geistigen Ueberlegenheit hindurch, mit der sie die Kleine stets behandelt hatte. Zu ihrem Erstaunen zeigte Angelika nicht die übliche Gebrocheneheit, die sie bei ihr vorausgesehen, wohl schloßte sie leise an dem Halse der älteren Freundin; aber ihr ganzes Wesen verrieth nicht die grenzenlose Verzweiflung, sondern eine stille Resignation. (Fortsetzung folgt.)

Die Obstbäume im schönsten Blüthenschmuck; man hofft deshalb auf eine gute Obsternte. Auch die Rebentfäden an sich zu entwickeln, und wenn kein Frost dazu kommt, so werden wir auch ein gutes Weinjahr erzielen.

** Löffingen (A. Neustadt), 27. April. Durch die Opferwilligkeit fremder Wallfahrer und Angehöriger hiesiger Pfarrei ist zum Bau einer Wallfahrtskirche zum Wittererskreuz ein Kapital von 50,000 M. zusammengebracht worden. Die Stadtgemeinde Löffingen giebt Platz und Baubolz unentgeltlich.

Aus der Residenz.

Das historische Konzert, das gestern Abend die Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments in der Festhalle gab, war außerordentlich gut besucht. Die Kapelle, die auf Befehl des Kaisers demnächst in Berlin konzertieren wird, verabschiedete sich in diesem Konzert von dem hiesigen Publikum, das diese Gelegenheit wahrnahm, dem tüchtigen Leiter derselben, Herrn Musikdirektor Boettge, seine Kunst zu beweißen. Herr Boettge hatte für den Abend das in Berlin zur Ausführung gelangende Kaiser-Programm gewählt, in dem die zu diesem Zwecke aus den königlichen Sammlungen überlaffenen sechzig historischen Instrumente zur Verwendung kamen. Die einzelnen Piecen wurden mit rauschendem Beifall aufgenommen. In einer Nummer kamen nur die russischen Original-Jagdhörner zur Verwendung. Ganznummern des Programms sind „Der Militär-Marsch von seinen Anfängen bis auf unsere Zeit“, zusammengestellt und S. M. dem Deutschen Kaiser gewidmet von Boettge und „Letzte germania“, Gefänge, Fest- und Kriegsmusik zu Deutschlands Ruhm und zur Erinnerung an Freund und Feind, 13. bis 19. Jahrhundert, zusammengestellt von Boettge. Die Ausführung der gesammelten Konzertsstücke war meisterhaft und erweckte Bewunderung. Wir wünschen der tüchtigen Kapelle und ihrem Meister Boettge in der Reichshauptstadt besten Erfolg.

† Jollernbund Karlsruhe. Im Verfolg des am Mittwoch, den 18. April veröffentlichten Versammlungsbeschlusses betr. Gründung des „Jollernbundes Karlsruhe“ ging unterm 20. d. Mts. auf das an Sr. Königl. Hoheit den Fürsten Leopold von Sigmaringen gerichtete Guldigungs-telegramm folgende Antwort ein: „Sigmaringen, den 20. April 1894. Auf das gestern an S. Kgl. Hoheit den Fürsten von Hohenzollern, meinen gnädigsten Herrn, Seitens des neugegründeten Jollernbundes gesandte Begrüßungs-telegramm beehre ich mich, im höchsten Auftrage Sr. Kgl. Hoheit den verbindlichsten Dank abzustatten mit den besten Wünschen für Gelingen und Blühen des Bundes.“ Hochachtungsvoll gez. v. Arnim, Hofmarschall.

Ausflug in die Pfalz. Mit Bezug auf den vor einiger Zeit veröffentlichten Artikel „Ausflug in die Pfalz“ wollen wir heute ergänzen bemerken, daß, wenn man nach dem Sommerfahrplan vom 1. Mai 1894 Morgens um 5 Uhr 40 Min. hier abfährt, man schon um 7 Uhr 44 Min. in Klingenthal sein kann, von wo sich, wie bereits besagt, hübsche Ausflüge ins Gebirge ausführen lassen.

Badischer Landtag.

I. Kammer.

△ Karlsruhe, 28. April.
20. Sitzung.

Präsident Prinz Wilhelm eröffnet kurz nach 10 Uhr mit geschäftlichen Mitteilungen die Sitzung.
Am Ministertisch: Minister v. Brauer und Regierungs-Kommissare; später Finanzminister Buchenberger.

Nach Anzeige neuer Eingaben wird in die Tagesordnung eingetreten.

Geheimer Hofrath Dr. Engler berichtet Namens der Budgetkommission über das Budget der Eisenbahnverwaltung, der Bodenbesammlungsverwaltung und über den Antheil am Reinertrag der Main-Redar-Eisenbahn für die Jahre 1894 und 1895.

Es wird beantragt, dem Budget der Verkehrsanstalten nach Maßgabe der Beschlüsse der zweiten Kammer Genehmigung zu ertheilen.

Prinz Karl von Baden weist darauf hin, daß linksrheinisch ein großer Theil des 14. Armeekorps liege, von dem eine Anzahl Offiziere hier bei dem Generalkommando zu thun hätte. Diese Offiziere beklagten sich über den schlechten Anseh der badischen Bäge an die eisenbahnsche Bahn. Er bitte die Eisenbahnverwaltung, bei Neuauftellung des Fahrplans dafür sorgen zu wollen, daß den Wünschen der Offiziere möglichst Rechnung getragen werde.

Kommerzienrath Sander kommt auf die Verhältnisse unserer Bahnen zu sprechen, die hinter keiner anderen zurückstehen. Redner wünscht, daß die Thätigkeit des Eisenbahnraths erweitert werde, daß derselbe nicht nur über Tariffragen, sondern auch über andere Fragen gehört werde. Er hätte beispielsweise gewünscht, daß bezüglich der Fahrplänebücher, die jetzt eingeführt worden seien, die Meinung des Eisenbahnraths gehört worden wäre. Er glaube nicht, daß dann die Bestimmung getroffen worden wäre, das Datum mit Tinte auszufüllen zu müssen. Diese Bestimmung sei eine bureaukratische. Mit den Fahrplänebüchern habe man den Schalterzwang beseitigen wollen und dafür sei nun der Tintenzwang eingeführt worden. (Heiterkeit.)

Minister von Brauer: Die Eisenbahnverwaltung werde die Anregung, die bezüglich der Verbindung zwischen den badischen und eisenbahnschen Bahnen gegeben worden sei, in wohlwollender Erwägung ziehen. Herr Kommerzienrath Sander habe die Bestimmung, die die Eintragung des Datums in die Fahrplänebücher mit Tinte verlange, beanstandet. Er sehe in dieser Bestimmung keine Verletzung des Publikums, um so weniger, als ja eventuell der Eintrag auch mit Bleistift gemacht werden könne. Die Eintragung mit Tinte halte er der Kontrolle wegen für geboten. Mit dem Herrn Vorredner sei er bezüglich der Ausdehnung der Thätigkeit des Eisenbahnraths einverstanden; diese Frage sei einer näheren Prüfung werth.

Graf Hennin wünscht die Weiterführung der Kofalzüge Freiburg-Gmündingen bis Riegel oder Reuzingen und eine bessere Verbindung mit dem Elsaß.

In kurzen Ausführungen sprechen noch Geheimer Hofrath Engler, Generaldirektor Eisenlohr, Minister von Brauer, Freiherr von Göler, der für eine größere Fahrgeschwindigkeit auf der Strecke Karlsruhe-Eppingen eintritt, Freiherr Ferd. von Bodman und Freiherr von Röder, worauf die Generaldiskussion geschlossen wird.

Die einzelnen Positionen werden ohne Debatte genehmigt. Hierauf berichtet

Freiherr von Röder über den Nachtrag der Eisenbahnverwaltung für 1894 und 1895. Es wird beantragt die angeforderten Summen nach den vorgestrigen Beschlüssen der zweiten Kammer anzunehmen.

Der Antrag wird nach kurzer Debatte angenommen. Sodann berichtet

Freiherr v. Göler über das Budget der großh. Eisenbahndirektionskasse für 1894-95.

Auch hier beantragt der Berichterstatter Genehmigung nach den Beschlüssen der zweiten Kammer.

Dem Antrag der Kommission wird ohne Debatte zugestimmt. Ferner wird Titel 10, Amortisationskasse genehmigt. Darauf schließt die Sitzung.

Nächste Sitzung: Heute Nachmittags 4 Uhr.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. April. Die nat.-lib. Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses veranstaltet am Sonntag ein Festmahl zu Ehren des Abgeordneten Hammacher, der am 1. Mai sein 70. Lebensjahr vollendet. (Dr. Friedr. Hammacher zählt auch im Reichstage zu den hervorragenden Vertretern der national-liberalen Partei.)

Berlin, 28. April. Die „Voss. Ztg.“ berichtet aus Belgrad: Die von der Skupschina beschlossene Verbannungs-Resolution gegen Milan soll demnächst durch einen Akt der Regierung für ungültig erklärt werden.

Berlin, 28. April. Der „Vorwärts“ erklärt, die Parteischäfte sollen, wo es irgend möglich ist, am 1. Mai geschlossen bleiben. Die Nummer des „Vorwärts“ vom 2. Mai fällt aus.

Berlin, 28. April. Die Uebersiedelung des Fürsten Bismarck nach Varzin soll, falls die Witterung es erlaubt, in der ersten Hälfte des Monats Juni stattfinden. Von einer Badekur wird der Fürst, wie bereits gemeldet, in diesem Jahre im Einverständnis mit seinem Leibarzte Abstand nehmen. S. A. 3.

Friedrichshagen, 28. April. Man meldet der „Allg. Z.“ über den Empfang von Frauen und Jungfrauen aus dem Wupperthal und Umgebung durch den Fürsten Bismarck das Folgende: Die Abordnung bergischer Frauen wurde gegen halb 1 Uhr am Bahnhof durch Dr. Christen und den Oberförster Range auf liebenswürdigste empfangen und in zwei Wagen zum Schloß gefahren. Die Begrüßung durch den Fürsten war von ergreifendem Einbruch; auch die Fürstin und die Gräfin Rankau waren anwesend. Auf den von Herzen kommenden Vortrag der poetischen Adresse durch die Verfasserin, Frau Springmann aus Oberfeld (eine Tochter des Dichters Emil Nittershaus, D. N.), folgte die Besichtigung der zur Uebersiedelung gelangenden Adresse, deren Originalität Fürst Bismarck sichtlich freunde. Nach herzlicher Ansprache an die „politischen Freundinnen“, wie er die Vertreterinnen der bergischen Frauen nannte, deren Treue und Beständigkeit er betonte, drückte der Fürst seinen Dank aus, daß die Abordnung zu ihm gekommen. Die in der Urkunde angelegte Stiftung eines historischen Gemäldes für das Stammshloß der Fürsten von Berg, Burg an der Wupper, nahm Bismarck mit großer Freude auf. Daran schloß sich unter angeregter Unterhaltung ein 1 1/2 Stunden dauerndes Frühstück. Jede Dame erhielt ein Autograph und eine Rose. Der Fürst begleitete die Frauen zu den bereitstehenden Wagen, wo die herzliche, in ein Hoch auf ihn ausklingende Verabschiedung vor sich ging. Bismarck winkte, bis die Wagen verschwanden, mit seinem Schlapphut.

Paris, 28. April. Anarchistenprozess Henry. Eine Anzahl von Zeugen, darunter die Verwundeten, der Keller, der Polizist und andere Beamte, erzählen die Thatfachen der Verhaftung. Der Vorsitzende sagt zu dem angeklagten Verbrecher Henry: „Sehen Sie diese Leute; es sind Arbeiter, und doch bleiben Sie diesen Verwundeten gegenüber gleichgültig!“ Henry: „Vollkommen. Es sind Wastbürger, welche die Unglücklichen leiden lassen. Wenn Jemand verantwortlich ist, so seid ihr Wastbürger es!“ Nach den Zeugenaussagen gibt der Leiter des Laboratoriums sein Gutachten über das mit großer Berechnung hergestellte Sprenggeschloß ab. Der Vorsitzende sagt: „Wollten Sie zwanzig oder fünfzig verwunden?“ Henry: „Wir haben mit dem Leiter des Laboratoriums gesprochen und sind ganz seiner Ansicht.“ (Bewegung.) Während des folgenden Verhörs bewahrt Henry die gleiche Kühle.

Kopenhagen, 28. April. In dem gestern unter dem Vorsitz des Königs abgehaltenen Staatsrath wurde beschlossen, den Reichstag am 2. Mai zu schließen.

Montevideo, 27. April. Den von den Portugiesen gewaltsam zurückgehaltenen Brasilianern gelang es, zu entkommen. Auch Admiral da Gama konnte flüchten.

Sofia, 28. April. Fürst Ferdinand nahm die Demission des Kriegsministers Sawow an und ernannte Generalstabchef Oberst Radjo Petrow zum Kriegsminister. Es ist feinerlei anderweitige Aenderung des Kabinetts beabsichtigt.

Algier, 28. April. Gestern Nacht ist eine Schaar mit 17 Eingeborenen und einem Italiener im Hafen gekentert. Mehrere Insassen sind ertrunken.

Buenos Aires, 28. April. Der Konflikt zwischen Argentinien und Portugal hat sich verschlimmert. Man befürchtet, daß es zum Bruch zwischen beiden Staaten kommen werde, wenn die portugiesische Regierung sich weigern sollte, die 30 gewaltsam von dem argentinischen Schiffe „Donato“ wieder gefangengenommenen Brasilianer anzuliefer.

Rio de Janeiro, 28. April. Durch Dekret wird bekannt gegeben, daß die Zollzahlungen in Gold erfolgen müssen.

Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 28. April. Ahlwardt kündete in einem in Fort gehaltenen Vortrag über den „Kriegsweltungskampf der arischen Völker gegen das Indenthum“, neue Enthüllungen und zwar über die Errichtungen von Rentengütern an. Er will seine Behauptungen durch mit amtlichem Stempel beglaubigtes Material beweisen.

Berlin, 28. April. Aus Athen wird ein neues Erdbeben gemeldet, das um 9 1/2 Uhr stattfand und 15 Sekunden dauerte. Attalani und Umgegend sollen verwüstet sein. Zahlreiche Häuser wurden beschädigt; auch in Athen sollen einige Häuser Risse davon getragen haben. Nähere Nachrichten, namentlich auch über Verluste von Menschenleben, fehlen.

Paris, 28. April. Der verhaftete Ministerbeamte und Anarchist Jeneon hat im Verhör beim Untersuchungsrichter zugegeben, daß er zwischen den Londoner und Pariser Anarchisten den Vermittler gespielt habe.

Mons, 28. April. Heute früh riß bei der Einfahrt in das Kohlenbergwerk Boisduloy das Seil des Fahrstuhls, auf dem sich 16 Bergleute befanden. 13 blieben bei dem Sturz, in die Tiefe sofort todt, 3 wurden schwer verletzt.

Budapest, 28. April. Der rumänische Handelsvertrag wurde in dritter Lesung von dem Abgeordnetenhause angenommen.

Rom, 28. April. In dem Hofe der Kaserne des Genieregiments in Ravia explodirte eine große Petarde. Verletzt wurde Niemand. Das Gebäude ist stark beschädigt. In der Stadt verursachte die Explosion große Aufregung.

London, 28. April. Nach einer Meldung des „Bureau Reuter“ aus Lima hat der frühere erste Vize-Präsident Del Sola im Augenblick des Todes des Präsidenten Bermudez in Tacua im Gegensahe zu dem Ministerium Borgono ein Ministerium mit Cuierola, Präsidentium und Auswärtiges, Balcaramel Inneres, Olacha Justiz, Billinghurst Handel und Necaburen Krieg gebildet.

New-York, 28. April. Die Vereinigung der amerikanischen Eisenbahnbeamten hat ihren Mitgliedern aufgegeben, sich dem Streik der Bahnarbeiter anzuschließen.

Vereins- und Vergnügens-Anzeiger.
Sonntag, den 29. April:
Bad. Leib-Grenadier-Verein. Theilnahme an der Fahnenweihe v. M.-B. Staßfurt. Abf. 12.45 Uhr.
Militärverein. Theilnahme an der Fahnenweihe des M.-B. Staßfurt. Abf. 12.45 Uhr u. Staatsbahn.
Vollerscher Stenographen-Verein. Ausflug nach Berg-hausen. Zufst. 2 U. am Durlacher Thor.
Schwarzwaldverein. Morgenkopspaziergang durch die Abteinalden. Abf. m. d. Kofalbbahn nach Forchheim, Vormittags 8 U. Rückkehr über Daxlanden-Nahburg.
Stadtpark. Halb 4 Uhr Konzert der Artilleriekapelle.
Turngesellschaft. Familien-Ausflug nach Ettlingen. Abm. 2 Uhr v. Eivoli.
Verein Fideio. 3 U. Gartensest i. Ebershallen.

Ein berühmter Künstler
kann nicht Feder werden, der Musik treibt. Aber so viel Fertigkeit, um sich und seine Umgebung tie und da durch eine musikalische Leistung zu erfreuen, ist leicht zu erlangen, wenn man sich eines guten Musikinstrumentes bedient. Als eine der besten und reellen Bezugsquellen für Musik-Instrumente aller Art ist die Firma S. Jacob in Stuttgart in den weitesten Kreisen bekannt.

Mannheimer Mainmarktloose,
per Stück 2 M.,
Ziehung am 2. Mai.
Darmstädter Pferde- & Fohlenmarkt-Loose,
per Stück 1 M.
Ziehung am 9. Mai 1894
sind in der Expedition der „Badischen Presse“ zu haben. Ebenso bei Carl Göb, Lederhandlung, Hebelstraße 15.

Eisenbahn-Fahrplan vom 1. Mai 1894 an.

(Beilage zur „Badischen Presse“.)

Karlsruhe-Heidelberg-Mannheim.

* Werktags.

Stationen:	Karlsruhe		Heidelberg		Mannheim	
	Perf.-Zug	Schnell-Zug	Perf.-Zug	Schnell-Zug	Perf.-Zug	Schnell-Zug
ab	101	227	435	712	850	946
	bis Bruchsal	bis Mannheim	bis Heidelberg	bis Mannheim	bis Mannheim	bis Mannheim
					1132	1226
					138	258
					552	738
					630	1022
					bis Bruchsal	bis Mannheim
					728	1022
					bis Mannheim	bis Mannheim

Karlsruhe-Heidelberg-Mannheim.

* Sonntags und Feiertags.

Stationen:	Karlsruhe		Heidelberg		Mannheim	
	Perf.-Zug	Schnell-Zug	Perf.-Zug	Schnell-Zug	Perf.-Zug	Schnell-Zug
ab	209	342	505	715	814	1027
	bis Heidelberg	bis Mannheim	bis Mannheim	bis Mannheim	bis Mannheim	bis Mannheim
					1238	220
					311	356
					426	519
					625	840
					bis Mannheim	bis Mannheim
					884	1051
					bis Mannheim	bis Mannheim

Karlsruhe-Spitzheim-Mühlacker.

* Werktags.

Stationen:	Karlsruhe		Spitzheim		Mühlacker	
	Perf.-Zug	Schnell-Zug	Perf.-Zug	Schnell-Zug	Perf.-Zug	Schnell-Zug
ab	515	844	1127	143	601	735
	bis Mühlacker	bis Mühlacker	bis Mühlacker	bis Mühlacker	bis Mühlacker	bis Mühlacker
					836	1050
					882	840
					940	1125
					1125	1131
					626	638
					633	638
					bis Mannheim	bis Mannheim

Karlsruhe-Mannheim (Mittelbahn).

* Sonntags und Feiertags.

Stationen:	Karlsruhe		Mannheim	
	Perf.-Zug	Schnell-Zug	Perf.-Zug	Schnell-Zug
ab	500	746	802	1036
	bis Mannheim	bis Mannheim	bis Mannheim	bis Mannheim
				1220
				146
				206
				425
				642
				832
				840

Karlsruhe-Durlach.

* Werktags.

Stationen:	Karlsruhe		Durlach	
	Perf.-Zug	Schnell-Zug	Perf.-Zug	Schnell-Zug
ab	101	227	435	712
	bis Durlach	bis Durlach	bis Durlach	bis Durlach
				1132
				1226
				138
				258
				552
				738
				630
				1022

Karlsruhe-Ettingen-Bahnhof-Ettingen-Heidelberg.

* Sonntags und Feiertags.

Stationen:	Karlsruhe		Ettingen		Bahnhof		Ettingen		Heidelberg	
	Perf.-Zug	Schnell-Zug	Perf.-Zug	Schnell-Zug	Perf.-Zug	Schnell-Zug	Perf.-Zug	Schnell-Zug	Perf.-Zug	Schnell-Zug
ab	209	342	505	715	814	1027	1121	1238	220	311
	bis Heidelberg	bis Mannheim	bis Mannheim	bis Mannheim	bis Mannheim	bis Mannheim	bis Mannheim	bis Mannheim	bis Mannheim	bis Mannheim

Karlsruhe-Ettingen-Bahnhof-Ettingen-Heidelberg.

* Sonntags und Feiertags.

Stationen:	Karlsruhe		Ettingen		Bahnhof		Ettingen		Heidelberg	
	Perf.-Zug	Schnell-Zug	Perf.-Zug	Schnell-Zug	Perf.-Zug	Schnell-Zug	Perf.-Zug	Schnell-Zug	Perf.-Zug	Schnell-Zug
ab	209	342	505	715	814	1027	1121	1238	220	311
	bis Heidelberg	bis Mannheim	bis Mannheim	bis Mannheim	bis Mannheim	bis Mannheim	bis Mannheim	bis Mannheim	bis Mannheim	bis Mannheim

Karlsruhe-Ettingen-Bahnhof-Ettingen-Heidelberg.

* Sonntags und Feiertags.

Stationen:	Karlsruhe		Ettingen		Bahnhof		Ettingen		Heidelberg	
	Perf.-Zug	Schnell-Zug	Perf.-Zug	Schnell-Zug	Perf.-Zug	Schnell-Zug	Perf.-Zug	Schnell-Zug	Perf.-Zug	Schnell-Zug
ab	209	342	505	715	814	1027	1121	1238	220	311
	bis Heidelberg	bis Mannheim	bis Mannheim	bis Mannheim	bis Mannheim	bis Mannheim	bis Mannheim	bis Mannheim	bis Mannheim	bis Mannheim

Stationen:

Karlsruhe: ab 209, 342, 505, 715, 814, 1027, 1121, 1238, 220, 311, 356, 426, 519, 625, 840, 1051, 1238, 220, 311, 356, 426, 519, 625, 840, 1051.

Ettingen: ab 101, 227, 435, 712, 850, 946, 1132, 1226, 138, 258, 552, 738, 630, 1022.

Bahnhof: ab 209, 342, 505, 715, 814, 1027, 1121, 1238, 220, 311, 356, 426, 519, 625, 840, 1051.

Ettingen: ab 101, 227, 435, 712, 850, 946, 1132, 1226, 138, 258, 552, 738, 630, 1022.

Heidelberg: ab 209, 342, 505, 715, 814, 1027, 1121, 1238, 220, 311, 356, 426, 519, 625, 840, 1051.

Geschäfts-Gröpfung.

Einem werthgeschätzten Publikum von Karlsruhe und dessen freundlichen Besuchern die ergebene Mittheilung, daß Unterzeichnete am hiesigen Plage

Kaiserstrasse 74,
im Hause des Herrn E. Neu,
ein

Herren- und Knaben-Garderobe-Geschäft

eröffnet hat.

Es wird das Bestreben der Unterzeichneten sein, nur wirklich reelle und gute Kleider zu führen und Jedermann auf's Allerbeste zu bedienen.

Das Lager fertiger Herren- und Knaben-Kleider ist auf's Reichhaltigste und Schönste sortirt.

Empfehle mein Unternehmen dem Wohlwollen des Publikums und
zeichnet mit Hochachtung

Kölner Kleiderhalle,

74 Kaiserstraße 74.

5325.2.

Evangel. Arbeiterverein
Karlsruhe.
Donnerstag, den 3. Mai
(Himmelfahrtstag.)
Ausflug

nach Langensteinbach über Wol-
fartsweiler, Gelnuttersbach etc.
Einzeichnungskisten zum Mittag-
essen à 80 Pf., ohne Getränk liegen
bei Hrn. Kaufmann Mayer, Schützen-
straße 39 und im Vereinslokal
Schützenstraße 58 auf.
Sammelplatz morgens 5 Uhr
beim Thol.

Abmarsch 5 1/2 Uhr.
Denjenigen, welche beabsichtigen bis
Sittlingen die Bahn zu benutzen wird
der Abgang des Zuges 1 Tag vorher
in den Blättern angegeben.
Die verehrl. Mitglieder und deren
Angehörige werden um recht zahl-
reiche Betheiligung freundlichst ersucht.
5211.4.2
Der Vorstand.

Kathol. Arbeiter-Verein
der badischen Residenz.
Gente Sonntag den 29. April,
Abends 8 Uhr:

Vereins-Versammlung,
wozu Freunde und Gönner freund-
lichst einladet
5333
Der Vorstand.

Stenographenverein
Karlsruhe.

Wir eröffnen Dienstag den 1. Mai
Abends halb 9 Uhr, einen

neuen Lehrkursus
für

Stenographie.

Herren, welche an diesem Kurse
Theilzunehmen wünschen, werden ge-
beten, sich an genanntem Abend in
unserem Vereinslokal: **Gambrius-
halle, Erbprinzenstraße 30, Neben-
zimmer, einzufinden zu wollen.**
Honorar inkl. Lehrmittel beträgt
5 Mark.
5193.2.2
Der Vorstand.

NB. Unterrichtsbücher nach Orten,
wo noch keine Stenographen-
Vereine bestehen, werden gratis ge-
liefert.

Reichshallen-Theater.

Schauspiel- u. Operetten-Ensemble.
Karlsruhe, Marienstraße 16. 3 Minuten vom Bahnhof.
Jeden Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und
Samstag Vorstellungen.

Sonntag den 29. April 1894:

Brillante Vorstellung.
Die Näherin.

Große Posse in 4 Akten.
Die Direktion: H. Trummer.

Näheres befragen die Tagesblätter. 5331

Gasthaus zum Nussbaum.

Sonntag den 29. April 1894: 5334

Grosses Concert und Vorstellung

der Variete-Truppe **Kern & Beck.**

Anfang 4 und 8 Uhr. — 6 Personen.

Neu! Neu!
Es ladet erhabenst ein
L. Singer.

Zur Altenburg.

Sonntag den 29. April:

Grosses humoristisch. Concert

der beliebtesten Künstler-Truppe
ORPHEUM.

4 Herren, 2 Damen. — Auftreten des Instrumental-Virtuosen Fr. Gauß.
Anfang 4 und 8 Uhr. 5335

Frohinn Karlsruhe.

Am Himmelfahrtstag den 3. Mai
findet ein

Familien-Ausflug

nach dem **Thomashof**

statt, wozu wir unsere verehrlichen
Mitglieder mit Familienangehörigen
freundlichst einladen.

Abfahrt mit der Dampfbahn am
Durlacherthor um 1 Uhr Mittags. 11
5338.3.1
Der Vorstand.

Ein neues Fahrrad,

Dunlop-Pneumatic, ist billig zu ver-
kaufen. 5322
Gottesackerstr. 5, 4. St.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann von Karlsruhe
mit eigenem Geschäft, 24 Jahre alt,
wünscht sich mit einem Fräulein mit
etwas Barvermögen in Häube zu
verheirathen. Offerten womöglichst mit
Photographie sind unter Nr. 5331
in der Expedition der „Bad. Presse“
niederzulegen. Verschwiegenheit Ehren-
sache.

Unteragenten!

Geschäftsleute, Lehrer, Angestellte
finden **schönes Nebenkommen**
durch Vermittelung von Feuer- und
Lebensversicherungen.
Offerten unter Nr. 5255 an die
Expedition der „Badischen Presse“
erbeten. 2.2

Saccharin

„500 mal so süß wie Zucker.“

Höchste Auszeichnungen auf sämtlichen Ausstellungen.

Saccharin ist das beste, gesündeste und billigste Ver-
süßungs- und Konservierungsmittel für Haus-
halt und Industrie.
Saccharin ist vorzüglich zum Versüßen von: Kompott,
Obstmus, Fruchtstücken, Bowlen, Milch und
Kost für Kinder und Genesende.
Saccharin ist der einzige Ersatz für Zucker bei Zucker-
krankheit, Fettleibigkeit, Magenleiden, Gicht
etc. etc.
Saccharin findet vorteilhafte Anwendung in der Brauerei,
Wein-, Liqueur-, Limonaden-, Fruchtstücken-,
Konserven-, Mostriek-, Biskuit-Fabrikation.
Gebrauchsanweisungen und Proben durch
Fahlberg, List & Co., Saccharinfabrik,
Salbke-Westerhüsen a. Elbe.
3397.12.6

Turn-Gesellschaft.

Montag: Turnen der Böglinge.
Dienstag und 1 Turnen der aus-
Freitag: fübenden Mitglieder.
Donnerstag: Fochterriege u. Turnen
der Altersriege.
Jeweils Abends von 8-10 Uhr.
Turnhalle: Schützenstraße.
„013“
Der Turnwart.

Fahrrad, ein gebrauchtes,
gut erhaltenes, 5323
ist billig zu verkaufen.
Gottesackerstr. 5, 4. St.

Buchhalter mit Ia. Referenzen sucht
bauern den Posten v.
alsbald. Gest. Offerten unter Nr. 5329
an die Expedition der „Bad. Presse“
erbeten. 3.1

Lehrmeister gesucht.

Ein Junge, welcher die Schlosserei
zu erlernen wünscht, sucht sofort eine
Lehrstelle. Offerten unter Nr. 5332
an die Expedition der „Bad. Presse“
erbeten. 2.1
Schützenstraße 25, 2. Stod, ist
ein schön möblirtes Zimmer
sofort oder später an einen besseren
Herrn zu vermieten. 5337.2.1

Anstalt für Arbeitsnachweis

23 Hebelstraße 23.
Telephonanschluß Nr. 288.
Stellen finden:

Steinhauer, Bildhauer, Eisenhobler,
Holzpresser, Maler, Anstreicher,
Wagner, Schuhmacher, Schneider,
Bauer, Möbel- und Modelldreher, r.,
Gemüsegärtner, Schieferdecker, Zü-
schlagger, Bierführer, Fuhrknechte,
mehrere jüngere Hausburken, welche
mit Pferden umgehen können für hier
und nach auswärts.
Stellen suchen:
Schlosser, Schreiner, Schmiede, Mecha-
niker, Tapezierer, Glaser, Hausburken,
Tagelöhner, Einkassierer, Kustäufer,
Diener.

Lehrstellen finden:

Maler, Mechaniker, Schreiner,
Schneider, Schuhmacher, Buchbinder,
Friseur, Bureaulehrling. 5326

Weibliche Dienstboten

jeglicher Art finden und suchen Stellen.